

Die Evangelien berichten von zwei Taufen. Mk 1, 8. "Ich taufe euch mit Wasser, aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen." Ähnliche Worte sind in Matthäus Kapitel 3 und in der Apostelgeschichte Kapitel 1 aufgezeichnet: Die Taufe mit Wasser und die Taufe mit dem Heiligen Geist (Feuer). Nach Markus ist es die Taufe durch Johannes und die Taufe mit dem Heiligen Geist durch Jesus. Mk 1,4. "Dieser Bote war Johannes der Täufer. Er lebte in der Wüste und verkündete den Menschen, die zu ihm kamen: »Kehrt um zu Gott und lasst euch von mir taufen! Dann wird er euch eure Sünden vergeben.«"

Die Taufe des Johannes ist eine Taufe, die Buße darstellt. Es ist eine Taufe, bei der Menschen ihre Sünden bekennen und sagen, dass sie Buße tun. In diesem Sinne taufte Johannes diejenigen, die dachten, sie sollten ihre Sünden bekennen und Vergebung vor Gott erhalten, weil sie Sünder waren. Die Taufe selbst ist keine Garantie für die Vergebung der Sünden, aber sie zeigt, dass wir die Vergebung der Sünden brauchen, dass wir einen Messias brauchen, der uns von der Sünde erlösen wird, und dass wir auf den Messias warten, indem wir Gottes Wort glauben, dass er uns den Messias senden wird.

Jesus sagt also, dass Johannes seine Rolle erfüllt hat, als er mit Wasser getauft hat. Die Wassertaufe war als Vorbereitung auf das Kommen des Messias angemessen. Aber der Messias tauft nicht mit Wasser, sondern mit dem Heiligen Geist. Da der Messias kein Mensch, sondern der Sohn Gottes ist, tauft er als Beweis dafür mit dem Heiligen Geist. Jesus tauft mit dem Heiligen Geist, der am Pfingsttag kommen sollte. Apostelgeschichte 1, 4-5. "Als sie an einem dieser Tage miteinander aßen, wies Jesus seine Jünger an: »Verlasst Jerusalem nicht! Bleibt so lange hier, bis in Erfüllung gegangen ist, was euch der Vater durch mich versprochen hat. 5 Denn Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das schon bald.«"

Die Taufe, die wir heute praktizieren, ist ein Ritual, das die Einheit derer symbolisiert, die Christus als ihren Herrn bekennen, und bekennen, dass sie mit Christus begraben wurden und mit Christus zu einem neuen Leben auferweckt worden sind. Daher genügt eine Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Auf Befehl Jesu wurde diese Taufzeremonie in der Kirche eingeführt. Mt 28,19. "Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, meine Jünger zu werden! Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!"

Jesus befahl seinen Jüngern, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen, zusammen mit dem Befehl, das Evangelium zu predigen. Was ist die Konfirmation? Bei

der Konfirmation sagt ein getauftes Kind (bei uns im Alter von 14 Jahren) "Ja" zu Gott und dem christlichen Glauben. Bis jetzt wurde er durch den Glauben seiner Eltern erzogen und mit der Konfirmation bekennt sich der Jugendliche zur christlichen Kirche und wird als Erwachsener in die Gemeinde aufgenommen.

Was für Menschen sind Getaufte, und wie sollte ihr Leben aussehen? Erstens sind Getaufte mit dem Tod Jesu verbunden. Vers 3: "Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?" Hattet ihr in eurem Leben schon einmal eine Nahtod-Erfahrung? Getaufte sind in Wirklichkeit Menschen, die gestorben und wieder zum Leben erwacht sind. Der Unterschied zum Rest der Welt ist, dass Jesus Christus in diesem Tod bei uns war. Jesus Christus, Gott auf Erden, nahm alle Sünden der Welt auf sich und starb am Kreuz, obwohl er keine Sünde kannte. Getauft zu werden bedeutet, anzuerkennen und zu akzeptieren, dass man mit Jesus genau in diesem Moment dort gestorben ist.

Kirchenlied Nr. 147: "Warst du dort, als der Herr am Kreuz hing, warst du dort, als der Herr ins Grab gelegt wurde" Da wir mit Jesus begraben wurden, sind wir für die Sünde und die Welt tot. Das Leben eines getauften Christen ist daher ein Leben, das bereits einmal begraben wurde. Deshalb sollten wir alle in der Lage sein, so zu bekennen: "Ich bin mit Christus gekreuzigt worden. Ich bin bereits für die Sünde tot."

Zweitens sind Getaufte mit der Auferstehung Jesu verbunden. Vers 5: "Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein." Wenn bei der Taufe das Eintauchen in Wasser den Tod bedeutet, dann bedeutet das Auftauchen aus dem Wasser die Auferstehung. Diejenigen, die in Einheit mit Christus gestorben sind, werden in Einheit mit ihm in seiner Auferstehung wieder auferweckt. Auch wenn die äußere Erscheinung unverändert sein mag, wird der Status bei der Auferstehung sicherlich ein anderer sein als zuvor.

Einst Sünder, Sklaven der Sünde und des Todes, jetzt aber sind die auferstandenen Heiligen Gerechte, Freie und Kinder Gottes. In Johannes 1,12 (LUT) steht: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben“. In Römer 6,10-11 (SLT) steht geschrieben: „Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er für Gott. Also auch ihr: Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid, aber für Gott lebt in Christus Jesus, unserem Herrn!“ So ist es. Diejenigen, die getauft sind, sind mit Jesus gestorben, mit Jesus auferweckt worden und leben jetzt mit Jesus.

Viele Menschen fragen: „Wie konnte Jesus vor 2000 Jahren für meine Sünden sterben?“ „Warum soll ich ein Sünder sein?“ So denken diejenigen, die nicht akzeptieren

können, dass sie Sünder sind. Sie sind der Meinung, es sei ungerecht, dass Adams Sünde mit ihnen in Verbindung gebracht wird. Aber die Bibel ist eindeutig. In Römer 5,12 (SLT) steht: „Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben.“ In Römer 3,23 (LUT) lesen wir: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen“.

Lasst uns Epheser 2, 1-2 anschauen: "Aber wie sah euer Leben früher aus? Ihr wart Gott ungehorsam und wolltet von ihm nichts wissen. In seinen Augen wart ihr tot. Ihr habt gelebt, wie es in dieser Welt üblich ist, und wart dem Satan verfallen, der seine Macht ausübt zwischen Himmel und Erde. Sein böser Geist beherrscht auch heute noch das Leben aller Menschen, die Gott nicht gehorchen." Die Bibel sagt, dass die Sünde in die ganze Menschheit wegen eines Menschen, Adam, kam, dass es den Tod wegen der Sünde gab, und dass alle Menschen sündigten, und dass sie den Trends der Welt folgten und dem Geist folgten, der unter den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Außerdem sagt Gott: „Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. Mache kein Bild, kein Götzenbild aus irgendetwas im Himmel oder auf der Erde oder im Wasser. "

Etwas mehr als Gott zu lieben und etwas mehr als Gott zu schätzen, sind alles Götzen. Es ist Ehebruch, insgeheim zu denken, und Mord, jemand anderen zu hassen. Was ist nur los mit uns? Soll ich Euch noch mehr erzählen? Früher sah Gott, dass die Sünden des Menschen voll von der Welt waren und dass jeder Plan, an den er in seinem Herzen dachte, die ganze Zeit nur böse war. Jesus hat uns auferweckt, die wir in Übertretungen und Sünden tot war. Auch jetzt hoffe ich, dass Ihr versteht, warum wir es wagen, mit dem Tod Jesu zu leben. Es liegt daran, dass wir möchten, dass sich das Leben Jesu durch uns manifestiert. 2. Korinther 4,10: "Tagtäglich erfahren wir am eigenen Leib etwas vom Sterben, das Jesus durchlitten hat. So wird an uns auch etwas vom Leben des auferstandenen Jesus sichtbar." Deshalb bete ich, dass Ihr und ich uns immer daran erinnern werden, dass wir Menschen sind, die mit Jesus leben.

Wir fassen nun zusammen, wie das Leben für diejenigen sein sollte, die durch ein paar alttestamentliche Ereignisse getauft wurden. Die erste ist die Beschneidung. 1. Mose 17,10: "Alle Männer unter euch sollen an der Vorhaut ihres Gliedes beschnitten werden – als Zeichen dafür, dass ich mit euch einen Bund geschlossen habe und dass ihr treu dazu steht." Gott befahl allen männlichen Kindern, sich am achten Tag nach der Geburt beschneiden zu lassen. Abraham beschnitt Isaak acht Tage nach seiner Geburt. Die Beschneidung führte uns dazu, mit Stolz zu leben, dass wir ein Volk Gottes sind, das Gott gemäß seinem Wort anbetet. Mit anderen

Worten, die Beschneidung war das Zeichen des Bundesvolkes. Daher hatte die Beschneidung für die Israeliten in der Zeit des Alten Testaments die gleiche Bedeutung wie die Taufe im Neuen Testament.

Das zweite ist das Passahfest. 2. Mose Kapitel 12 berichtet von dem entscheidenden Moment, als die Israeliten aus der 430-jährigen Sklaverei in Ägypten befreit wurden. 2. Mose 12:13: "Das Blut an den Türpfosten eurer Häuser aber wird ein Zeichen sein, das euch schützt. Wenn ich das Blut sehe, will ich euch verschonen. Ich werde die Ägypter strafen, doch an euch wird das Unheil vorübergehen." So ist es. Es ist das Passahfest.

Hier ist ein kurzer Überblick über die Pessach-Bestimmungen: Schlachtet ein Lamm. Streicht das Blut auf die Pfosten und den Türbalken der Häuser, in denen das Lamm gegessen wird. Esst nach der Beschneidung. Daraufhin starben alle Erstgeborenen Ägyptens in dieser Nacht, aber die Erstgeborenen Israels wurden verschont, wie Gott es versprochen hatte, und sie zogen schließlich aus Ägypten aus. Was geschah also mit den Israeliten während des Passahfestes? Der Status der Israeliten hatte sich geändert. Das Volk, das sich durch die Beschneidung unterschied, wurde durch das Passahfest von Sklaven zu Freien. Indem man auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird, stirbt man mit Christus und wird mit Christus erneuert, so dass man vor dem Gericht gerettet und ein Kind Gottes wird.

Das dritte ist der Auszug aus Ägypten. Das Leben des Volkes hatte sich verändert. Sie verließen das Land der Ägypter, dessen Lebensweise sie gefolgt waren und praktiziert hatten. Dies war die Abkehr von den Götzen und die Trennung von der Sünde. Sich taufen zu lassen, bedeutet sich von den falschen Gewohnheiten, die einen beherrschten, von der Sünde und den Versammlungen von Sündern, abzuwenden. Nicht nur das, sondern es bedeutet auch, die Freiheit als freie Person und die Rechte der Kinder als Kinder Gottes zu genießen.

Viertens überquert er das Rote Meer und beginnt, in der Wildnis zu leben, während er auf das gelobte Land blickt. Bevor sie das Rote Meer überquerten, mussten sie sich auf den Pharao, den König von Ägypten, verlassen. Es war ein Leben in Abhängigkeit vom Pharao für Nahrung und Kleidung. Das Leben eines Sklaven, der dem Pharao gehörte, musste dem Pharao als seinem Herrn dienen und ihn anbeten.

Es lag in den Händen des Pharaos, über Leben und Tod zu entscheiden, also fürchtete man ihn. In der souveränen Macht Gottes teilte sich jedoch das Rote Meer und es gab einen Weg. Das Leben veränderte sich nach der Überquerung des Roten Meeres. Sie vertrauten Gott, der sie als Feuersäule und als Wolkensäule führte, nachdem sie das Manna und die Wachtel gegessen hatten, die Gott ihnen gegeben hatte. Gott ist der Herr und wir beten ihn an. Die Souveränität des Lebens der Israeliten gehörte Gott. Wenngleich die Trümmer des Klagens,

des Grolls und des Ungehorsams zurückgelassen wurden, so rückten sie in das Land des Bundes vor. Die Getauften bekennen, dass der Herr ihres Lebens Gott ist. Der Herr des Lebens ist Gott, und die Souveränität des Lebens ist bei Gott, der es zu Seinem Königreich und Seinem Volk macht. Ich genieße und lebe ein neues Leben mit Gott als Herrn, esse und trinke neues Essen in Christus.

Liebe Gemeindemitglieder,

Die Taufe ist die Grenze zwischen dem Alten und dem Neuen. Die Taufe ist ein Zeichen und Siegel dafür, dass die Gläubigen in Christus integriert wurden. Pascal sagte: "Diejenigen, die Gott nicht haben, sind elend, diejenigen, die Gott suchen, sind betrübt, und diejenigen, die Gott begegnen, sind glücklich. "Bist du Gott begegnet? Dann bist du ein wirklich glücklicher Mensch. Es ist die ganze Gnade Gottes, dass Sünder wie wir sich treffen und an Gott glauben. Daher danken die Jugendlichen und jungen Menschen, die heute in die Kirche eintreten, und ich und die Gläubigen für die Gnade Gottes und segnen alle im Namen des Herrn, dass sie auch heute ein Leben voller Freude genießen werden.